

W. Stark

DAS NATURKUNDLICHE MUSEUM LOCKENHAUS

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begründete der pensionierte Privatsekretär des Fürsten Paul Esterházy, Edmund v. Huszthy, in der Burg Lockenhaus ein Vogel- und Heimatmuseum, das damals wegen seiner Originalität und Reichhaltigkeit zu hohem Ansehen gelangte. Krieg, Unvernunft und Habgier haben zur Zerstörung dieses ersten Museums auf dem Boden des heutigen Burgenlandes geführt. Seine Überreste bildeten den Grundstock des sogenannten Schulmuseums, das von Oberschulrat August Fink mit viel Liebe, Mühe und Opfermut nach dem zweiten Weltkrieg aufgebaut wurde. August Fink verstarb 1965. Die Unterbringung der überregionalen naturkundlichen Sammlung erfolgte nach Ankauf durch die Burgenländische Landesregierung 1972 im ehemaligen Hauptschulgebäude von Lockenhaus. Die Instandhaltung des Gebäudes und die Betriebskosten gehen zu Lasten der Gemeinde.

Ca. 2000 Exponate sind zu betrachten: angefangen von einer südamerikanischen Kolibrisammlung bis zur heimischen Vogelwelt, Antilopenhörnern, Raubtieren, Schlangen und den Vitrinen mit heimischen Käfern und Schmetterlingen spannt sich die breite Palette der ausgestellten Präparate. Eine umfangreiche, überregionale Mineraliensammlung rundet das Bild ab.

Aufgabe dieses Museums ist es, der Schuljugend und dem interessierten Besucher die Schönheiten der Natur, der Heimat und der ferner Länder näherzubringen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Museen stellen sich vor](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Stark Wilfried Konrad

Artikel/Article: [Das Naturkundliche Museum Lockenhaus 14](#)